



Nehmen am Austauschprogramm des Rotary Clubs teil: Tom Holzapfel, Jakim Leipold und Alea Karsten (von links). Foto: Marth

Von Hersfeld in die Ferne

Mit dem Austauschprogramm des Rotary Clubs geht es für drei Schüler nach Brasilien, Australien und Finnland

Von Kristina Marth

BAD HERSFELD. Austausch ist nicht ein Jahr in einem Leben, sondern ein ganzes Leben in einem Jahr. Diesen Satz zitiert

Jakim Leipold gern, wenn er über die kommenden Monate spricht. Eindrücke sammeln, Erfahrungen machen und ein ganz anderes Leben kennenlernen – genau das hat der 17-jährige vor. In wenigen Wochen geht es für ihn nach Brasilien, dort wird er ein Jahr in Gastfamilien leben.

Jakim Leipold ist einer von drei Bad Hersfeldern, die am Austauschprogramm des Rotary Clubs teilnehmen. Neben ihm sind in diesem Jahr außerdem Alea Karsten und Tom Holzapfel dabei. Die beiden 15-jährigen sind ebenfalls sogenannte Outbounds: Sie werden nach Australien und Finnland reisen.

Haben keine Angst

Angst, sich im neuen Umfeld nicht zurechtzufinden, haben die drei Jugendlichen nicht. Seit drei Monaten lernen er auf eigene Faust Portugiesisch, verrät Jakim Leipold. Smaltalk habe er bereits gut drauf. Und sollte er mit der Sprache einmal nicht weiterkommen, sieht er auch dies

nicht als Problem: „Ich probiere es dann einfach über Emotionen. Die kann man in Brasilien, denke ich, sehr gut benutzen.“

Zur Unbeschwertheit des 17-jährigen passt auch der Hintergrund seiner Landeswahl. „Ich fand diesen Winter in Deutschland wahnsinnig lang und düster“, erzählt er. „Dann habe ich Menschen aus Brasilien kennengelernt, die einfach gut gelaunt und das

komplette Gegenteil waren.“ So sei die Entscheidung vor einiger Zeit gereift.

Spontaner sah dies bei Alea Karsten aus: Als Nachrückerin für einen von deutschlandweit nur drei Australien-Plätzen hatte sie nur wenig Zeit, um nachzudenken. „Ich hatte 24 Stunden, um mich zu entscheiden“, sagt sie. Mit der Wahl ihres Gastlandes sei sie nun aber glücklich. Zur Vorbereitung habe sie sich bereits

im Internet informiert und mit dem australischen Austauschschüler, der gerade im regionalen Rotary-Distrikt ist, unterhalten.

Hierzu seien die Treffen zwischen sogenannten In- und Outbounds, die es regelmäßig gibt, wirklich eine praktische Sache. „Aktuell sind rund 30 Schüler aus verschiedenen Ländern in Hessen“, berichtet die 15-jährige. „Es ist toll, auf solchen Treffen dann ganz vie-

Hintergrund

Austausch 2019/2020: Bewerbungen sind erwünscht

Jungen Menschen echte Begegnungen mit fremden Kulturen und Lebensweisen möglich machen, damit Vorurteile gar nicht erst entstehen: Das ist das Ziel des Schüleraustauschs von Rotary International. Mit jährlich 8 000 bis 10 000 Teilnehmern ist es eines der weltweit größten nichtkommerziellen Austauschprogramme.

Offen ist es sowohl für Kinder aus Rotary-Mitgliedsfamilien als auch für Nicht-Mitglieder. Weil allerdings das Prinzip gilt, dass jeder Rotary Club, der einen Schüler ins Ausland entsendet im Gegenzug auch einen Gastschüler aufnehmen muss, haben Familien, die bereit sind, einen Jugendlichen

aufzunehmen, höhere Chancen auf die Teilnahme am Programm. In den Familien der drei aktuellen Hersfelder Outbounds werden ab August Gastschüler aus Chile, Mexiko und Brasilien leben.

„Grundsätzlich entscheidet der Rotary Club vor Ort, ob er einen Schüler in das Programm aufnehmen möchte oder nicht“, erklärt Matthias Holzapfel aus dem Rotary Club Bad Hersfeld. „Denn die Verpflichtung, im Gegenzug einen ausländischen Bewerber aufzunehmen, erfordert neben der Bereitschaft dafür auch ein gewisses finanzielles Engagement.“ Der jeweilige Rotary Club unterstützt die Gastschüler mit einem monatlichen Taschengeld

zwischen 50 und 80 Euro und übernimmt zum Beispiel Busfahrkarten oder andere außergewöhnliche Belastungen. Die Kosten für Kost und Logis tragen dagegen die aufnehmenden Familien.

Auch für das Austauschjahr 2019/2020 schreibt der Rotary Club Bad Hersfeld wieder Plätze aus. Hierzu sind sowohl Jugendliche, die zu Beginn des Austauschbestenfalls zwischen 16 und 18 Jahren alt sind, als auch potenzielle Gastfamilien aufgefordert, sich zu bewerben.

Bewerbungen gehen an: Rotary Club Bad Hersfeld, z. H. Matthias Holzapfel, Stresemannallee 21, 36251 Bad Hersfeld.

le verschiedene Kulturen in einem Raum zu erleben. Man hört aus jeder Ecke eine andere Sprache – das ist schon richtig cool.“

Die Gastschüler, die aktuell in Deutschland sind, spielen auch für Tom Holzapfel eine wichtige Rolle. Nachdem sein eigentliches Wunschland, Neuseeland, nicht mehr zu haben war, hätten ihn zwei finnische Schüler mit einer Präsentation ihres Landes überzeugt. Er möge den Winter und freue sich auf das Schulsystem, das sehr gut sein soll, sagt er. Ein wenig schade sei es bloß, dass er dort nicht weiter Handball spielen könne. Stattdessen würde er aber vielleicht einmal Eishockey testen.

Dass ihnen das Jahr in der Ferne Spaß machen und sie persönlich prägen werde, davon sind alle drei Bad Hersfelder überzeugt. Doch ein langer „Urlaub“ sei es natürlich nicht. „Wir sind irgendwo auch Botschafter Deutschlands und Europas, und wollen auch unsere Kultur weiterverbreiten und ein wenig aufklären“, meinen die drei. Ganz im Sinne der Zielsetzung des Rotary Clubs: Kulturen zusammenbringen und gegen Vorurteile wirken.